

Talente bekommen in der Fronfeste eine Bühne

Roding. Wie im vergangenen Jahr veranstaltet der Kunst- und Kulturverein Roding wieder einen Kleinkunstabend mit verborgenen Talenten. Die Palette war sehr bunt und es war für jeden Geschmack etwas geboten. Wegen der durchweg guten Resonanz soll es nun eine Wiederholung geben. Sie können singen, tanzen, jonglieren, zaubern? Sie haben ein Gedicht oder ein Buch geschrieben? Sie spielen ein Instrument oder haben unentdeckte Talente, die eine Bühne brauchen? Sie möchten etwas vortragen, loswerden oder ein kleines Kabarett präsentieren? Sie können alleine, zu zweit, dritt, viert usw. auftreten und ein kleines Theaterstück aufführen, einen gespielten Witz oder Musikalisches zum Besten geben? Für alle, die dazu ein Publikum suchen, bietet der Kunst- und Kulturverein Roding am 10. November ab 20.10 Uhr im Kulturhaus Fronfeste eine Bühne. Der Auftritt sollte eine bis 15 Minuten lang sein.

Anmeldungen sind über die Homepage www.kunst-kultur-roding.de möglich.

Um den Abend etwas vorbereiten zu können, bitte einige Stichpunkte zur geplanten Darbietung liefern. Der Kunst- und Kulturverein freut sich auf viele Anmeldungen. Wer nur zuschauen und zuhören möchte, ist natürlich auch eingeladen.

Der Eintritt ist frei, aber Spenden werden gerne entgegengenommen.

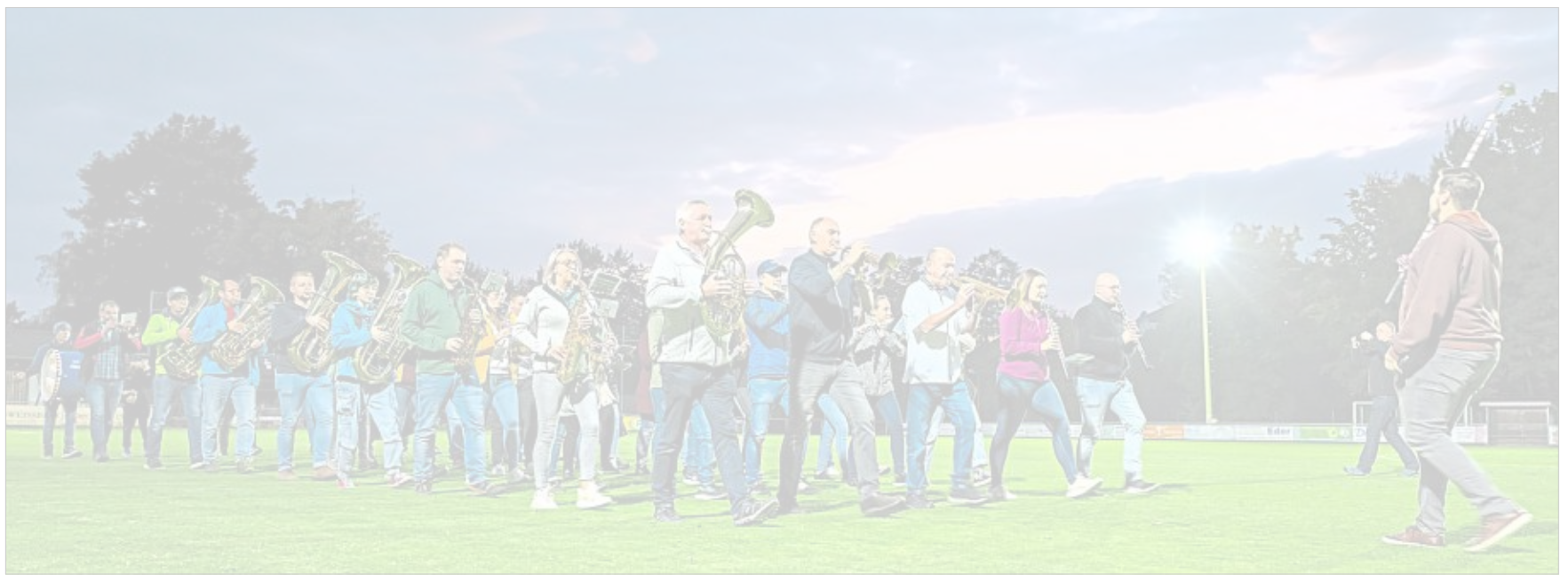
Gruppe Aufbruch ist wieder aktiv

Roding/Strahlfeld. Am Sonntag, 15. Oktober, trifft sich um 19 Uhr wieder die Gruppe Aufbruch im Haus der Begegnung im Kloster Strahlfeld im ersten Stock. Thema des Abends: „Wähle das Leben!“ Die Gruppe Aufbruch trifft sich jeden ersten und dritten Sonntag im Monat um 19 Uhr zu aktuellen Glaubens- und Lebensfragen aus biblischer Sicht.

Die Leitung des Abends hat das Ehepaar Fritsch aus Friedersried. Nähere Informationen finden sich auch auf www.aufbruch-strahlfeld.de.

SO ERREICHEN SIE UNS:

E-Mail: roding@mittelbayerische.de
 Telefon: (0 94 61) 94 46 0
 Fax: (0 94 61) 94 46 44
 Post: Paul-Gerhardt-Straße 17,
 93426 Roding
 Bei Ihren Terminankündigungen helfen wir gerne weiter!



Hörens- und sehenswertes Schauspiel am Stamsrieder Fußballplatz: ein zünftiger Marsch aus bayerisch-österreichischer Coproduktion unter schwarzen Gewitterwolken
 Foto: Christopher Müller

Befreundete Musikkapelle aus Suben zu Gast

Stamsried. Der diesjährige Vereinsausflug der Musikkapelle Suben aus der österreichischen Partnergemeinde führte am vergangenen Wochenende nach Stamsried. Die

befreundeten Musiker wurden von der Stamsrieder Blasmusik herzlich willkommen geheißen.

Zunächst erlebten die Gäste eine Erlebnis-Stadtführung

mit Graf Luckner in der Kreisstadt, bevor es in die Marktgemeinde ging, wo eine gemeinsame Marschmusikprobe auf dem Fußballplatz auf dem

schluss pflegte man die Freundschaft beim geselligen Zusammensein mit Abendessen im Sportheim. Nach dem Weißwurstfrühstück am Sonntagvormittag wurde im

Hof des Anwesens Braun nochmals gemeinsam kräftig musiziert, so dass mancher Landtagswähler beim Gang zur Wahlurne musikalisch begleitet wurde. *rsp*

Staatspreis belohnt Michael Moser

Absolventen von Schindler Fenster + Fassaden GmbH gehören zu den besten in Ostbayern

Roding/Wiesing. Die Schindler Fenster + Fassaden GmbH mit Sitz in Roding freut sich über die herausragenden Abschlussprüfungen von zwei Technischen Systemplanern, eines Dualen Studenten, zweier Schreinerinnen sowie einer Industriekauffrau.

Michael Moser, Auszubildender zum Technischen Systemplaner, wurde zum Abschluss seiner Ausbildung mit dem Staatspreis der Regierung von Niederbayern für seine hervorragenden Leistungen in der Berufsschule ausgezeichnet. Darüber hinaus konnte er bei der „Deutschen Meisterschaft im Handwerk“ den 1. Platz auf Kammerebene erzielen. Der frischgebackene Technische Systemplaner gehört somit zu den besten Gesellen in ganz Ostbayern.

Ehrung war in Deggendorf

Ende September wurden hierfür alle Preisträger zusammen mit ihren Ausbildungsbetrieben von der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz in die Stadthalle nach Deggendorf eingeladen und für ihre Bestleistungen geehrt.

Unter den Gratulanten befanden sich HWK-Präsident Georg Haber, HWK-Hauptge-



Michael Moser, Erstplatzierter auf Kammerebene (3. von links), Martin Ederer und Martin Drexler (4. und 5. von links, beide Firma Schindler), HWK-Präsident Georg Haber (links außen), Staatsminister Christian Bernreiter (2. v. l.) und HWKHauptgeschäftsführer Jürgen Kilger (rechts)
 Foto: Foto M

schaftsführer Jürgen Kilger sowie Christian Bernreiter, bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr. Auch Ministerpräsident Markus Söder beglückwünschte die Gewinner in einer Videobotschaft.

Die „Deutsche Meisterschaft im Handwerk“ ist ein Berufswettbewerb, der bereits seit 1951 veranstaltet wird. Ziel dieses wichtigen und etablierten Wettbewerbes ist es, die Berufsausbildung im Handwerk zu fördern, die erbrachten Leistungen zu würdigen und die Qualität des dualen Ausbildungssystems in Deutschland hervorzuheben. Kevin Hess,

weiterer Azubi zum Technischen Systemplaner im Hause Schindler, konnte sich am Ende seiner Lehrzeit ebenfalls über den Staatspreis der Regierung

„Die sehr guten Prüfungsergebnisse aller Auszubildenden sind der Beweis für das große Talent und die Leidenschaft für den gewählten Beruf unserer Nachwuchskräfte.“

Michael Schindler
 Geschäftsführer

von Niederbayern für seine ausgezeichneten Ergebnisse bei der Gesellenprüfung freuen. Im Bauingenieurwesen Fassadentechnik erzielte Benedikt Engels als dualer Student ein Top-Ergebnis bei seiner Bachelorarbeit. In die Prüfungsnote der Schreiner-Auszubildenden Franziska Drexler, einer der Prüfungsbesten bei der Gesellenprüfung im Schreinerhandwerk, und von Kim Hasenmaier, flossen außerdem ihre selbst entworfenen und konstruierten Gesellenstücke mit ein. Kim Hasenmaier gehört mit ihrem Gesellinnen-Werkstück zu den Preisträgern beim

Schreiner-Wettbewerb „Die Gute Form“ und wurde mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Im kaufmännischen Bereich schloss Lena Kerscher, Azubi zur Industriekauffrau, ihre Ausbildung mit dem Notendurchschnitt 1,2 ab. Die besten Absolventen der Abteilung Wirtschaft und Verwaltung der Werner-von-Siemenschule Cham wurden für ihre Leistungen geehrt. Darunter auch die Schindler-Auszubildende. Die zuständigen Ausbilder Martin Drexler, Martin Ederer, Darko Fridau und Johannes Pusch freuen sich über den Erfolg ihrer Schützlinge.

Expertenwissen angeeignet

Dank des Engagements und der Unterstützung der Lehrherren konnten sich die jungen Fachkräfte bereits ein umfangreiches Expertenwissen aneignen, das weder selbstverständlich noch leicht zu erreichen ist. „Die sehr guten Prüfungsergebnisse aller Auszubildenden sind der Beweis für das große Talent und die Leidenschaft für den gewählten Beruf unserer Nachwuchskräfte und sprechen für die hohe Qualität der Ausbildung im Hause Schindler“, betont auch Geschäftsführer Michael Schindler.

Lora empfing Taufe

Pfarrer Schmidt begrüßte das Kind mit Freude in Glaubensgemeinschaft

Roding/Obertrübenbach. Zur Taufandacht versammelten sich die Angehörigen der Familie Preis am Sonntagnachmittag in der Filialkirche in Obertrübenbach. Pfarrer Schmidt aus Bernhardswald, verwandt mit der Familie, begrüßte die Taufgemeinde am Kirchenportal. Zusammen mit den Eltern Andreas und Marina Preis bekundete er ihre Bereitschaft, für das Kind Vorbild im christlichen Glauben zu sein, mit ihr zu beten und mitzuhelfen, dass sie ihren Platz in der Kirche findet. Der Geistliche hieß das Taufkind mit Freude in der Glaubensgemeinschaft willkommen. Der Pfarrer, die Eltern und der Pate bezeichneten die Stirn von Lora mit dem Kreuzzeichen.

In seiner Ansprache ging der Pfarrer auf die Dinge ein, die in einer Taufe verwendet werden. Er erzählte vom Wasser, das lebensnotwendig sei, und dass die Menschen auch Durst nach anderen Menschen haben – Menschen, die für einen da sind. Von Chrisam, Taufkerze und dem weißen Kleid, das als



Andreas und Marina Preis erbatn für ihr zweites Kind Lora die Taufe. Pate ist Bernhard Lanzl.
 Foto: Jasmin Lösl-Muhr

Zeichen den Kindern aufgelegt wird. Es soll symbolisieren, dass die Kinder von Gott aufgenommen werden.

Nach der Anrufung der heiligen Namenspatrone und den Fürbitten folgte die Segnung des Taufwassers. Die Eltern sowie der Pate Bernhard Lanzl widersprachen dem Bösen und bestätigten das Glaubensbe-

kenntnis. Es folgten die Spende der Taufe und die Salbung mit Chrisam. Mit dem Entzünden der Taufkerze an der Osterkerze wurde der Empfang des Lichtes Christi symbolisiert. Mit dem feierlichen Schlussgesang klang die würdige Taufandacht aus. Musikalisch wurde die Tauffeier von zwei Cousinen der Mutter umrahmt.

„Gott ist für Mias da“

Taufpaten für den Buben sind Anna-Lena Lindner und Sebastian Kreis

Roding/Obertrübenbach. Kaplan Bastian Neumann begrüßte in der Filialkirche Obertrübenbach die Angehörigen von Mias Lindner. Seine Eltern Justine Heinemann und Johannes Lindner aus Wiestal erbaten für ihren Sohn das Sakrament der Taufe. Das Patenamt übernahmen Anna-Lena Lindner und Sebastian Kreis.

Beim Empfang im Kirchenportal fragte der Geistliche die Eltern und die Taufpaten, ob sie bereit seien, das Kind im Glauben zu erziehen. Er hieß den Täufling mit Freude in der Glaubensgemeinschaft willkommen und bezeichnete die Stirn von Mias mit dem Kreuzzeichen. Auch die Eltern und die Paten bestätigten somit ihr Glaubensbekenntnis. Gemeinsam zogen alle in die Kirche ein.

In seiner Ansprache ging der Kaplan darauf ein, dass Mias in seiner Taufe einen symbolischen Stempel von Gott bekommt. Mit diesem Stempel gibt Gott ihm ein Versprechen. Das Versprechen, dass Mias ab sofort niemals mehr alleine sein wird. Der Getaufte wird



Justine Heinemann und Johannes Lindner erbaten für ihren Sohn das Sakrament der Taufe.
 Foto: Jasmin Lösl-Muhr

aufgenommen in die Gemeinschaft der Heiligen. Es folgten die Anrufung der heiligen Schutzpatrone und die Fürbitten.

Nach dem Glaubensbekenntnis folgte die Spende des Taufsakraments. Kaplan Neumann segnete das Taufwasser, salbte mit Chrisam und symbolisierte mit dem weißen Kleid

das Wahrzeichen für das ewige Leben. Der Taufpate entzündete die Taufkerze an der Osterkerze.

Mit den Worten „Empfängt das Licht Christi“ wurde ihnen die Taufkerze überreicht. Kaplan Neumann wünschte zum Schluss Mias noch alles Gute und erinnerte daran, dass Gott für ihn da sei.